

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 182

43. Jahrgang.

Samstag den 25. November 1882.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Verpachtung eines Sandplatzes.

Am nächsten

Dienstag, den 28. d. M. Vorm. 11 Uhr

wird auf dem Rathhause ein weiterer Sandplatz beim Weinstener Thurm verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. November 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Verpachtung eines Allmandplatzes.

Der Allmandplatz rechts am Weg in's Bad kommt in Folge eines Nachgebots am nächsten

Dienstag den 28. d. M. Vorm. 11 Uhr

wiederholt zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 24. November 1882.

Stadtschultheißenamt.

Korb.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Michael Lorenz, gewes. Webers hier, wird am nächsten

Montag den 27. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

in dem Wohnhause desselben ein noch guterhaltener

### Webstuhl

samt Geschirr verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Novbr. 1882.

Waisengericht.

## Privat-Anzeigen.

### Dankagung.

Für die armen Hagelbeschädigten meines Bezirks sind mir weiter folgende Gaben zugekommen: von der Gemeinde Hochdorf 69 M. 80 Pf. nebst 3 Säcken Dinkel, ferner von den Gemeinden Oppelsbohm 107 M. 25 Pf. Birkenweißbuch 78 M. Dederhardt 77 M. 20 Pf. Necklinsberg 73 M. 20 Pf. Kettlersburg 51 M. 75 Pf. Deschelbronn 45 M. 80 Pf. Brezenacker 40 M. 85 Pf. Vorderweißbuch 32 M. 50 Pf. von R. Pfarramt Oppelsbohm Kirchenopfer 20 M.

Allen Gebern sage ich von Herzen Dank!

Schorndorf 23. Novbr. 1882.

Oberamtmann  
Bann.

Waiblingen.

## Ausverkauf

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe meine sämtlichen Artikel 20% billiger.

Johanna Börith.

Waiblingen.

### Oefen & Herde

in großer Auswahl billigst.

Alle Oefen werden eingetauscht und gekauft und die höchsten Preise bezahlt. Alt Eisen kauft fortwährend

Wilh. Braun,

Schlosserei, Ofen- und Herd-Geschäft.

Hiezu 1 Beilage und die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt.“

Waiblingen.

Mein Lager in Baumwollenen

### Hemden und Rockflanellen

ist wieder durch fünfzig neue Muster ergänzt und empfehle ich

den Meter zu 59 60 65 70 75 80 u. 90 Pf.

die alte Elle zu 30 34 40 43 46 50 u. 55 "

Muster stehen gerne zu Diensten.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Neue

### Zwetschgen,

sehr süß und fleischig, bei

Gottlob Willinger We.

Waiblingen.

### Französische Weiden

einjährig schön bewurzelt hat billigst abzugeben

Rud. Uber.

Waiblingen.

Das Neueste in

### Filz- u.

### Seidenhüten

empfehle in reicher Auswahl billigst, besonders mache ich auf eine große Parthie

### Filz-Hüte

zu herabgesetzten Preisen aufmerksam.

Christ. Luth. Hutmacher.

Waiblingen.

Fettes

### Hammelfleisch

bei

Gustav Hölder.

Waiblingen.

### Zwiebel

schöne gesunde hat zu verkaufen

Rud. Uber.

Stuttgart.

### Filzlederschuhe,

mit Holzsohlen um zu räumen verkauft herabgesetzt

Adolf Weippert, Seilerei  
Christoffstr. 26. gegenüber Brauerei Bardili.

Ebenso empfehle

schönen Hans & Glachs  
zum Spinnen.

Waiblingen.

# Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Saison empfehle ich mein Lager in Pelzwaaren aller Art: als **Wuff, Boa u. s. w.**,

sowie auch Tuch und Bukskin, fertige Juppen und Arbeitshosen, weiße, farbige und Flannelhemden, wollene Shawls, Handschuhe, Unterleibchen, Unterhosen, Filzröcke und Regenschirme von 2 Mk. an und meine noch sonst bekannten, verschiedenen Artikel zu äußerst billigen Preisen.

**Jr. Schmid,**  
Seckler und Kürschner.

Groß-Seppach.  
Vorzüglichsten selbstgebrannten  
**Kirschengeist**  
und  
**Trösterbranntwein**  
empfiehlt zu geneigter Abnahme billigt  
Ferd. Hüß.

Gewisse von den Concurrenz-Spinnereien veranlagte Verleumdungen verfolgen Garantirt beste Garne! Etwas von den Concurrenz-Spinnereien veranlagte Verleumdungen verfolgen

"Mittler Garne unterfehlen jeder fadperfüchtigen Commission zur Prüfung"

Zum Spinnlohn  
von **9 Pfennige**

statt seither 12 Pfg., also  $\frac{1}{3}$  billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert garantirt allerbeste Garne die größte und renommirteste Lohn-, Flach-, Hanf- und Ehren-Diplom




**Abwerg-Spinnerei Schretzheim**  
Station Dillingen a/D. München 1876.

Die Bahnfracht ist her und retour frei. Die Weblöhne sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.  
Jeder Lohn-Sack kommt hierdurch 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werten Kunden 1 Handtuch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Besorgung empfehlen sich die Herrn Agenten:  
**J. Scheffels Nachfolger** in Waiblingen.  
**J. Scheffel** in Waiblingen.  
**Carl Schäfer** in Korb. **J. Eckstein** in Schwaikheim.  
**Wilh. Lindauer** in Geradstetten.

## Billiger Ausverkauf wollener Garne & Bukskin.

Wie jedes Jahr verkaufe ich auch heuer wieder eine größere Partie **wollener Strickgarne von per Pfd. M. 2 an.**  
Ebenso empfehle ich meine meterweise Abgabe

**rein wollener Bukskin**  
in solidem Fabrikat und garantirt ächten Farben.  
Auch wird Schaafwolle im Tausch angenommen.  
**H. HERION, Stuttgart,**  
Kronenstr. 1, bei der Königsstr.

**Mech. Leinenspinnerei & Weberei**  
in Memmingen (Bayern)

verarbeitet fortwährend  
**Flachs, Hanf, und Abwerg**  
zu Garn, Leinwand & Gebilden  
in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Löhnen.  
Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obige Spinnerei

Herr Im. Scheffel	in Waiblingen.
" W. G. Fischer	in Grumbach.
" A. F. Widmann	in Schornborf.
" S. A. Hespeler	in Schwaikheim.
" C. F. Binz	in Winnenden.

**Lehr- und Wohnungsmieth-Verträge**  
sind zu haben in der **C. F. Buch'schen Buchdruckerei.**

Waiblingen.

### Trauer-Anzeige.

Verwandten u. Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Gattin, Groß- und Schwiegermutter **Christiane Bischoff**, geb. Bunnz, nach längerem Leiden an Wassersucht im Alter von 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3<sup>1/2</sup> Uhr statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

### Kaffee — Thee.

direct aus Hamburg per Post portofrei verzollt, incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säcken von 5 Kilo unter Nachnahme. M. Pf.

Rio, fein kräftig	7. 90
Santos, ausgiebig kräftig	8. 20
Cuba, ff. grün kräftig	9. —
Ceylon, blaue grün, kräftig	10. 60
Gold-Java, extrafein, milde	10. 90
Portorico, delicat, feinschmeckend	11. 50
Perl-Kaffee, hochfein, grün	12. 20
Java, groß, kräft., delic.	12. 20
Menado, braun, superfein	12. 80
Java, la, hochedel, brillant	14. 30
Afr. Perl-Mocca, echt feurig	9. 80
Arab., Mocca, echt, edel, feurig	14. 30


Besonders beliebte feinschm.  
Sambal-Kaffee-Mischung 10.—  
Thee pr. Kilo. Congo ff. 5.—  
Gouhong, ff. 7.—  
Familien-Thee, extrafein 7.80  
Cafel-Weis, extraf. pr. 5 Ko. 2.50

Ausführliche Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen und Delicatessen gratis und franco.  
Solide Agenten gesucht.

**A. B. Ettlinger, Hamburg.**

### Brust- u. Lungen-Leidenden

und solchen Personen, welche an Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung &c. leiden, kann kein angenehmeres und sicheres zugleich diätetisches Haus- und Genußmittel empfohlen werden, als der seit 16 Jahren selbst in sonst hartnäckigsten Fällen sich stets bewährte rheinische **Trauben-Brust-Honig** welcher **allein ächt** mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1 $\frac{1}{2}$  u. 3 M. käuflich in Waiblingen bei **1 Conditor Wieland.**



Waiblingen.  
Ein tüchtiger  
**Arbeiter**  
findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **G. Baumgärtner,**  
Schuhmacher.

Stuttgarter Anzeiger

Stuttgart  
5 Marktstraße 5  
im goldenen  
Becher.

# S. Ebstein, jr.

Stuttgart  
5 Marktstraße 5  
im goldenen  
Becher.

Das Etablissement von S. Ebstein jr. Stuttgart Marktstraße 5 offerirt folgende streng reellen Waaren-Posten zu so außerordentlich billigen aber festen Preisen, daß jeder seiner geschätzten Besucher

**Auf den ersten Blick**

die Leistungsfähigkeit dieser Firma bewundern wird, sämtlich unten benannten Waaren befinden sich nicht nur auf dem Papier, sondern auch am Lager.

## Neuheiten in Herbst- & Winter-Kleiderstoffe.

2	Ellen breite schwarze	Cachmir	von 90. 130. 165. 200. bis 5.	Mark per Meter.
2	" " farbige	"	1.50. 1.90. 2.70.	3.80 " " "
2	" " "	Beige	90. 100. 105. 120.	2.50 " " "
2	" " "	Plaids	80. 100. 120. 150.	3.50 " " "
5/4	" " "	"	40. 60. 70. 80.	90 " " "
2	" " "	Diagonals	90. 110. 140. 150.	2.— " " "
5/4	" " "	"	50. 60. 70. 80.	1.— " " "
5/4	" " "	Croisès reine Wolle	110. 140. 160.	2.— " " "
5/4	" " "	Balins	100. 110. 140. 150.	1.75 " " "
8/4	breite Nouveautés	Garantie für reine Wolle	180. 200. 250. 300.	3 75 " " "

## Weiß-Waaren

Madapolam 50. 60. 70. bis 85 Pfg. per Meter  
 Grefat fert 60. 65. 80 bis 100 " " "  
 Douvlas & Renforee 50. 60. 70 bis 100 " " "  
 Stuhltuch 40. 45. 50. 60. 11/4 breit 110. 125 160 " " "  
 Shirting 25. 30. 35. 40 45. 50. 60. 75  
 Halb Leinen Handtücher 25. 30. 40. 50. 60 Pf.  
 rein 35. 45. 60. 70. 80. Pf.  
 Halb Leinen 45. 55. 65. 70. 100 Pf.  
 " zu Leintücher ohne Naht, 115. 130. 145. 170.  
 Gardinen in allen Qualitäten von 25 Pf. an.  
 Felz Pique von 50 60. 70 bis 180.  
 Woll-Damaste 110. 140. 160. Pf. per Meter.

## Damen-Confection.

Double Paletot's in 90 cm. bis 110 lang von 12. 14. 17. 19. 22 bis 26 Mark.  
 Estimo " " " 90 " " 110 " " 17. 19. 22. 25 " 28 "  
 Stridgarn " " 90 " " 115 " " 19. 21. 24. 27 " 45 "  
 Dollmans neuester Facon dieser Saison 18. 22. 27. 30. 35. 39 " 75 "  
 Double Paletot's in 80 cm. lang bis 100 von 8. 9. 11. 13. 15. 17 bis 20 Mark.  
 Regen-Mäntel & Havelocks von 6. 7. 8. 10. 12. 15. 18. 20 " 36 "  
 Brunnen-Mäntel " 12. 14. 16. 18. 21 " 30 "  
 Rad-Mäntel um damit zu räumen von 8. 10. 14. 16. 18. 21 " 40 "  
 Regen- & Brunnen-Mäntel für Kinder von 4 1/2 6. 8. 10. 12. 15 " 18 "  
 Werktags-Jacken von 1.50 2. 3. 4. 5 " 8 "

## Großes Lager in Baumwollwaaren,

Druckkatun von 36. 45. 50. 55. 60. 65 Pfg. per Meter  
 Oxford " 40. 45. 50. 60. 70 " " "  
 Baumwoll-Flanel 40. 46. 55. 60. 70. 80 " " "  
 Rocklängen-Lama 55. 65. 80. 85. 90. 100 " " "  
 1/4 breite " 25. 30. 36. 45. 50. 60. " " "  
 3/4 " 55. 65. 75. 90. 110. 155 " " "  
 Bettbarchend Bett- & Schürzenzeugle 35. 45. 50. 60. 70. 90 Pfg. per Meter

Hosen-Zeuge 1/4 und 3/4 breit, sowie Englisch-Leder sehr billig  
 3/4 breite Bettdrillich in allen Farben 90. 100. 110. 125. bis 2.50.

3/4 breite Federleinen in blau und roth von 190. 210. und 250 Pf.

1/4 und 3/4 breite reinwollene Flanelle um damit zu räumen, zu fabelhaft billigen aber nur festen Preisen.

5 Marktstraße 5  
im goldenen Becher  
Stuttgart.

# S. Ebstein, jr.

5 Marktstraße 5  
im goldenen Becher  
Stuttgart.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Stofflager zur Anfertigung nach Maß.

Zimmerwaaren.

# Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons.

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Co.** in Stuttgart.

Zu haben bei Herrn: **Gust. Bezner, S. G. Herzog, Frau Anna Bolmer Wtw.** Waiblingen; **G. F. Glock, Dr. E. Mayer, Apoth., Paul Schwarz, A. Sommer** Wtw. und **F. Schmidt Apothel., Winnenden.** (H. 72200.)

Strümpfelbach i. Remsthal.

Frau Anna Pfeiffer empfiehlt sich

im **Kleidermachen,**

sowie im

**Weißnähen,**

im feinen sowie im gewöhnlichen; und liefert billige und solide Arbeit zu.

**Ein ärztlicher Bericht** über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Gelbungen für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gest. per Postkarte an.

Waiblingen.

Junges fettes

## Ruhfleisch

per Pfd. 40 Pf.

bei größerer Abnahme billiger ist zu haben bei

Melger Hof.

Waiblingen.

## Bürger-Gesellschaft.

Nächsten

**Montag Abend**

in der Sonne.

Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß in unserer Wochenbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt“ (Nro. 9) eine interessante Reihe von Tierbildern beginnt, die sicher jedermann mit Vergnügen lesen wird. Dieselben stammen aus der Feder der bekannten Naturforscher A. d. u. Carl Müller, neuerdings vielfach erwähnt wegen des Briefes den Fürst Bismarck gelegentlich der Ueberreichung ihres neuesten wissenschaftlichen Wertes an sie gerichtet hat.

### Württemberg.

— Vermöge Höchster Entschließung vom 7. d. Mts. haben Seine Königlich Majestät die erledigte evang. Pfarrei Endersbach, Dek. Waiblingen, dem Pfarrer **Welsch** in Gerabronn Dek. Blausteden, gnädigst übertragen.

— Die Nr. 31 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben am 23. November, hat folgenden Inhalt: Bekanntmachung des Justizministeriums, betreffend den Abonnementspreis für das Regierungsblatt und Reichsgesetzblatt auf das Kalenderjahr 1883. Vom 14. Nov. 1882. — Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Ausgabe neuer Reichsstempelmarken. Vom 8. November 1882.

**Gannstatt, 22. Nov.** Gestern Nachmittag kam ein Stromer in ein Haus in der Marktstraße, um sich eine Gabe zu erbitten, wurde aber abgewiesen. In Folge dessen machte er sich durch Schimpfworte Luft und fiel in seiner Aufregung bei einem Fehltritt die Treppe hinunter, verletzte sich sehr bedeutend am Kopfe und mußte in den hiesigen Bezirksspital gebracht werden.

**Ludwigsburg, 23. Nov.** (Zur Landtagswahl.) In einer gestern in Kornwestheim stattgefundenen Versammlung von Vertretern sämtlicher Ortschaften des Oberamtsbezirks wurde Herr Stadtschultheiß **Sprinckhardt** von Asperg als Candidat für den Bezirk Ludwigsburg aufgestellt. Nachdem der seitherige Abgeordnete, Herr Schultheiß **Haug** von Beihingen, sich kürzlich zur Annahme einer Wiederwahl bereit erklärt hat und für den von Seiten der demokratischen Partei aufgestellten Candidaten, Herrn Oekonomieverwalter **Schnaidt**, schon seit längerer Zeit gewirkt wird, dürfte dem Bezirk ein Wahlkampf nicht erspart bleiben, und läßt sich der Ausfall der Wahl schwer vorhersehen. So viel steht fest, daß die Aufstellung des Herrn Sprinckhardt zum Candidaten der „Ordnungspartei“ eine glückliche genannt werden darf, indem derselbe eine im ganzen Bezirke hochgeachtete und beliebte Persönlichkeit, und nicht nur ein anerkannt tüchtiger, streng rechtlicher Ortsvorstand, sondern auch mit den ländlichen Verhältnissen und Bedürfnissen des Bezirks seit mehr als zwanzig Jahren eng verwachsen und vertraut ist.

**Packung, 23. Nov.** Durch den diese ganze Nacht in Strömen herabfallenden Regen ist die Murr gänzlich aus ihren Ufern getreten und hat das ganze Thal überschwemmt. Das Wasser hat eine Höhe erreicht wie schon lange nicht mehr. Der Verkehr mit zwei Vorstädten ist bis jetzt abgeschnitten. Viele Gebäulichkeiten stehen ganz im Wasser und es ist dasselbe in die untern Stodwerke eingedrungen.

**Hall, 23. Nov.** Wieder Hochwasser! so lauten heute Morgen von allen Seiten die Nachrichten. Kocher und Jagst sind über die Ufer getreten. Heute früh hat der Kocher, ungemein rasch anschwellend, einen Wasserstand erreicht, der den des letzten Hochwassers jetzt schon (9 Uhr Morgens) überschritten hat; und noch steigt das Wasser. Stellenweise bildet das ganze Kocherthal einen See. Von Niederstetten wird gemeldet: „Die Stadt steht theilweise unter Wasser.“

**Murrhardt, 23. Nov.** Schon zum 4. Mal in ganz kurzem Zeitraum ist unsere Murr aus ihren Ufern getreten und der

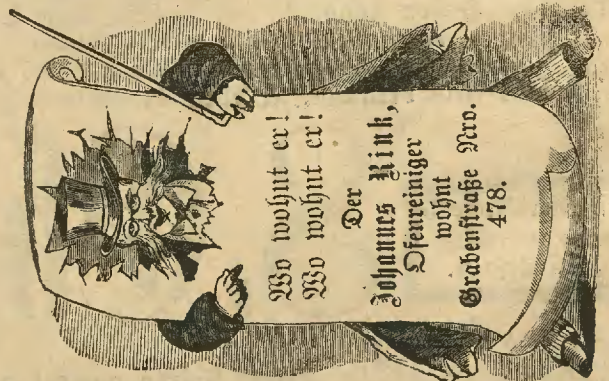
Wasserstand in der vergangenen Nacht wurde in Folge der wolkenbruchartigen Regengüsse ein noch größerer als der bis jetzt höchste vom 17. Febr. 1876. Das Thal ist in einen See verwandelt. Die Bewohner der in der Nähe der Murr belegenen Häuser mußten ihr Vieh in anderen Ställen unterbringen, auch hat das Hochwasser da und dort Schaden angerichtet, indem es Holz, Stege und Bäume mit fortgerissen hat.

**Heilbronn, 23. Nov.** Der Neckar ist abermals in raschem Steigen begriffen. Die Straße von hier nach Neckargartach ist bei der chemischen Fabrik wieder überschwemmt, der Austritt des Flusses über das ganze linke Ufer steht in Aussicht.

**Ergenzingen, 21. Nov.** Am letzten Freitag brachte sich ein 17jähriger Brauerbursche des hiesigen Ochsenwirths um's Leben, indem er vor den Augen seines Prinzipals mit den Worten: Nun adieu, Herr, in die siedende Braupfanne sprang. Der zu Hilfe geeilte Postfahrunternehmer Papp zog ihn mit Anstrengung und der Gefahr selbst verbrannt zu werden, noch lebend aus der siedenden Masse. Nach Empfang der Sterbsakramente starb der Unglückliche Nachts 10 Uhr, 4 Stunden nach dem verzweiflungsvollen Sprung. Als Motiv der grauenhaften That ist allzugroße Empfindlichkeit anzunehmen, da er zuvor wegen eines Geschäftsfehlers stark getadelt worden war.

**Flochingen, 23. Nov.** Auf dem Krämermarkt hier wurde heute Nachm. ein etwa 15jähriges Mädchen aus Altbach ertappt, als es eben ein Paar Strümpfe von einem Marktstand wegstahl. Bei der Untersuchung auf dem Rathhaus ergab sich, daß es nicht der einzige Diebesgriff gewesen, denn in seinem Körbchen fanden sich noch mehrere Gegenstände, über deren Erwerb dasselbe sich nicht ausweisen konnte. Die jugendliche Diebin wurde vorerst im hiesigen Ortsgefängniß untergebracht.

— In **Dotternhausen, O. A. Nottweil**, wollte am letzten Mittwoch ein dortiger verheiratheter Bürger, Namens **H.**, mit dem freiherrl. v. Cotta'schen Rentbeamten auf die Jagd gehen und wartete auf denselben im Schloßhofe, wo sich auch eine Scheuer befindet. Gutsaufseher **Kuoff** aus Grosselfingen lud den Wartenenden, den er gut kannte, ein, ein wenig in die Scheuer hereinzukommen. Weil man in derselben arbeitete und es darin Staub hatte, lehnte **H.** solches ab. Nun wollte ihn **Kuoff** im Scherze in die Scheuer, deren Thüre nur halb geöffnet war, an der Zuppe hereinzerren. Hierbei blieb das Doppelgewehr (bezw. einer der Hähnen desselben), welches **H.**, in etwas wagrechter Richtung und die Mündungen nach vorne gelehrt, umgehängt hatte, an der Thüre hängen; es krachte ein Schuß und fuhr die Schrotladung dem **Kuoff** vorn in die Brust, so daß er, ohne noch den geringsten Laut von sich zu geben, rücklings zu Boden stürzte und auf der Stelle todt war. Der Unglückliche soll gerade am selbigen Tage 29 Jahre alt geworden sein. — Am vergangenen Dienstag schloß Herr Reichert vom **Mauerner Hof** bei Böblingen einen Fischotter, welcher ein Gewicht von 17 Pfd. hatte.



# Beilage zum „Remsthal-Boten“

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nro. 182.

43. Jahrgang.

Samstag den 25. November 1882.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 22. Nov.** Giers ist heute Abend 8 Uhr abgereist.

**Bremen, 18. November.** Die Rettungsstation Prerow der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt vom 18. ds.: Die deutsche Barke „Ceres“ ist gestrandet bei Daserortriff; sie war mit Kohlen von Shields nach Danzig bestimmt. Sechs Mann von der Mannschaft sind durch das Rettungsboot Graf Behr-Regendank's gerettet. Bei Sturm aus Nord-Ost war das Boot 6 Stunden unterwegs. Zwei Mann von der Besatzung sind ertrunken, einer nachträglich gestorben. Wegen des an Bord gebliebenen Kapitäns mußte das Rettungsboot noch einmal hinaus.

## Schweiz.

**Bern, 18. Nov.** Laut amtlicher Schätzung beträgt der Schaden, den der Föhnsturm in Grindelwald angerichtet, 294277 Fr., in Lauterbrunnen 80300; über 50000 Waldbäume sind geknickt.

## Oesterreich.

— Gestern fanden in Oedenburg (Ungarn) Unruhen statt. Dieselben nahmen einen größeren Umfang an; 15 Personen wurden verhaftet. Auch Judenexcesse werden aus Ungarn gemeldet; ein Infanteriebataillon ging an den Ort der Excesse ab.

## Frankreich.

**Paris, 24. Nov.** Das Projekt, die Umfassungsmauer von Paris niederzulegen, welches vom Municipalrath unterstützt wird, wird der „Agence Havas“ zufolge nicht als ernsthaft angesehen. Das Gerücht, der Kriegsminister hätte den General Villenoisy mit der Untersuchung der Frage beauftragt, wird dementirt. — Brazza reist nach dem Congo am 12. Dezember ab.

## England.

**London, 22. Nov.** Daily News wird aus Konstantinopel gemeldet: Der große Kriegsrath hielt am Sonntag Sitzung. Alle deutschen Offiziere waren anwesend. Man beschloß, die Kadres zu vervollständigen, die Kavallerie zu vermehren, die Dardanellen stärker zu besetzen, die Befestigungen am Bosphorus wieder herzustellen.

**London, 23. Nov.** Aus Kairo wird gemeldet: Lord Dufferin erhebt Einspruch gegen die Einstellung von Albanesen in den Gendarmeriedienst. Dagegen wurden bereits zwei Regimenter aus ehemaligen Unteroffizieren gebildet. — Aus Konstantinopel wird gemeldet: Bei dem Kriegsrath, zu welchem sämtliche deutsche Offiziere zugezogen waren, wurden die folgenden Beschlüsse gefaßt: Vermehrung der Anzahl der jährlich einzustellenden Rekruten, Reorganisation der Ersatzgeschäfte, Vermehrung der Kavallerie, bedeutende Verstärkung der Dardanellen-Forts.

## Rußland.

**Archangelsk, 24. Novbr.** Aus der Petschora-Gegend, nördlichste Grenze von Europa und Asien, ist die offizielle Bestätigung eingetroffen, daß ein Dampfer der dänischen Polarexpedition, welcher bei der Insel Waigatsch kreuzte, von Eis eingeschlossen sei und dort überwintere. Die Mannschaft sei gesund, der Proviant hinreichend, der Dampfer unbeschädigt.

## Afrika.

— Times veröffentlicht die von Borelli Bey für den Anklageausschuß verfaßte Anklage gegen Arabi. Dieselbe lautet Achmed Arabi wird beschuldigt: 1) den Kriegsgesetzen zuwider und in Verletzung des Völkerrechts die weiße Fahne in Alexandria am Morgen des 12. Juli aufgehißt, im nemlichen Augenblicke seine Truppen zurückgezogen und die Plünderung und Anzündung der Stadt Alexandria anbefohlen zu haben; 2) die Egyptianer aufgereizt zu haben, sich gegen den Khediv zu bewaffnen (ein Verbrechen, welches unter die Anwendung von Art. 5 des militärischen Strafgesetzbuches und Art. 55 des osman. Strafgesetzbuches fällt); 3) ungeachtet der Friedensnachricht den Krieg fortgesetzt zu haben (ein Verbrechen, vorgesehen durch Art. 111 des osmanischen Str.-G.-B.); 4) zum Bürgerkrieg aufgereizt und Verheerung, Mord und Plünderung durch das ganze ägyptische Gebiet getragen zu haben (Verbrechen, vorgesehen durch Art. 56 und 57 des osman. Str.-G.-B.)

## Amerika.

**Newyork, 22. Nov.** In Folge eines Brandes in den Werkstätten von Providence (Rhode Island) sind 2 Personen getödtet und 12, darunter einige Frauen, verwundet worden.

## Gerihtssaal.

**Stuttgart, 21. Nov.** Die heutige Strafkammer hatte sich mit dem immerhin seltenen Fall einer im Amte begangenen Körperverletzung in einer gewerbl. Fortbildungsschule zu beschäftigen. Der Angeklagte Zeichenlehrer, Karl Leopold von Sindelfingen hatte sich im Aerger über das subordinationswidrige Treiben eines Steinhauerlehrlings, des 15 Jahre alten Steinhauerlehrlings Heinrich Widmann, im Affekt hinreißend lassen, dem Bengel einige Streiche über den Rücken zu applizieren. Der angehende Staatsbürger simulirte Schlafrunkenheit, offenbar in der Absicht, seinen Mitschülern ein kleines Schauspiel zu bereiten. Daß darob ein Gelächter und Gelicher unter den Eleven die Kunde machte, darf nicht wunder nehmen. Die gesetzliche Bestimmung verlangt nun aber in solchen Fällen, daß der fragliche Schüler, da der Besuch der Fortbildungsschulen ein freiwilliger ist, einfache Ausschließung und Ueberweisung des Ruhestörers in die obligatorische Sonntagschule. Da dem Angeklagten von dieser Verordnung nichts bekannt, und demselben Glauben zu schenken war, daß eine Herde von solchen Jungen ohne Stock laum zu regieren sei, erfolgte Freisprechung, einerseits weil der Junge theilweise geständig war, den Schlaf nur simulirt zu haben, andererseits aber, weil die ihren Zweck nicht verfehlenden Hiebe eine Gefahr für die Gesundheit des Lehrlings nicht mit sich brachten. (W. L.-Ztg.)

**Stuttgart, 24. Nov.** [Strafkammer.] Gestern stand eine den Kreditverhältnissen Stuttgarts gefährliche Person in der 58jähr. Johanne Burkhardt von hier vor Gericht. Dieselbe hat, nachdem sie schon öfters wegen Betrugs bestraft und erst Anfangs d. J. aus dem Zuchthause entlassen worden war, in dem sie schon ganz heimlich ist, abermals eine Anzahl Betrügereien verübt und versucht, sowie eine Unterschlagung begangen. Sie bestellte und entnahm in 5 hiesigen Läden Leinen- und Wollwaaren, Korsetten zc. von 40—738 M. Werth auf falsche Namen und versetzte das Meiste davon. Alsdann ließ sie sich in ein Haus, in dem sie oft nähte, für 393 M. Waaren bringen, mit denen sie es ebenso gemacht hätte, wenn der Zufall nicht gewollt hätte, daß der betr. Kaufmann das Palet zu einer spätern Stunde als sie gewünscht hatte, in das Haus fandte, so daß die Betrügerin nicht mehr anwesend war und der Betrug herauskam. Das Meiste gestand sie ein, des Andern wurde sie überwiesen. Ferner hatte sie 45 Ellen Leinwand, die man ihr zur Anfertigung von 9 Hemden anvertraut hatte, für 19 M. versetzt. Ueber die Verwendung des Geldes, das sie aus den erschwindelten Waaren löste, erzählte sie, daß sie das Geld einer hier lebenden angesehenen Familie gegeben habe, welche durch die Volksbanktjauche in große Noth gekommen sei. Dieselbe werde Alles bezahlen und würde von ihr daher jetzt nicht verrathen. Sollte aber die Zahlung s. B. nicht erfolgen, dann würde sie (die Angell.) auch aus dem Gefängniß heraus die Anklage gegen die betr. Familie richten! Natürlich glaubte man ihr das nicht; das Gericht verurtheilte sie zu 5 Jahren Zuchthaus und 1350 M. Geldstrafe, event. zu weiteren 6 Monaten Zuchthausstrafe.

## Gemeinnütziges.

— Um das Eierlegen der Gänse zu befördern, gebe man Geisrauten samen in fein gehacktem Pferdefleisch, oder auch Kressen samen, den man mit ein wenig Wein angefeuchtet hat.

— Um Blumen und Gewächse aller Art ohne Erde zu ziehen, soll sich Moos bewährt haben, das man einige Zeit in eine Auflösung von Guano, Salpeter, salpetersauren Kalk, phosphorsaures Kali, Bittersalz und ein wenig Eisenvitriol gelegt hat. Beim Gebrauch wird das Moos mit warmem Wasser angefeuchtet.

— Gegen Verbrennungen wird als ein vorzügliches Mittel eine starke Auflösung von Soda in Wasser empfohlen. Dieselbe soll so stark sein, daß ein Theil der Soda sich an den Wänden des Gefäßes niederschlägt.

## Verschiedenes.

[Neue Pilze.] Die Bombay Gazette meldet, daß dem Kaffee eine ähnliche Gefahr wie der Kartoffel und der Traube droht. Die Kaffeepflanzungen werden von einem eigenthümlichen Pilze heimgesucht, der sich mit unglaublicher Raschheit über die Pflanze verbreitet und den Tod derselben verursacht. Dieser Pilz hat in den hügeligen Theilen von Ceylon, auf Java und den Fidjiinseln bereits viel Unheil angerichtet. — Bevor sich Kaffee- und Champagnertrinker beunruhigen, werden beglaubigtere Zeugnisse für diese neue Gefahren eintreffen müssen.

**Traurig aber dursig.** Nach längerer Krankheit war in Rangensalza ein armer Familienvater seinen Leiden erlegen. Gute

Freunde und Kollegen erklärten sich bereit, die Leiche umsofort zum Friedhofe hinauszutragen. Dankbar willigte die Wittwe ein und bat, daß jeder der Träger auf ihre (der Wittwe Rechnung nachher ein Glas Bier trinken möge. Und was hatte die arme Wittwe schließlich zu bezahlen? Ein hundertachtzig Glas Bier, welche die „Leidtragenden“ zur Linderung ihres Schmerzes verhilft hatten.

**Wie schlecht die Kartoffeln gerathen.** Einen höchst interessanten Beitrag zur Geschichte der diesjährigen schlechten Kartoffelernte in Rheinland liefert eine in dem Dorfe Holtum bei Erlelenz vorgekommene Thatsache. Die „Wuppertaler Volksblätter“ erzählten daß das Dienstpersonal eines dortigen Gutsbesizers, etwa 20 Personen, an Einem Tage den Ertrag eines halben Morgens bis auf die letzte Kartoffel verzehrte, ohne daß irgend Jemand der Unmäßigkeit sich schuldig gemacht hätte.

Ein neues Rad wird aus Frankreich abisirt, welches geeignet sein dürfte, unsere Wagenbauer auf völlig neue Bahnen zu weisen. Dies in Rede stehende Rad besteht aus einem uhrfederartig hergestellten, höchst elastischen Stahlreifen, welchen Speichen, wie bei den üblichen Rädern, mit der Radachse verbinden. Nur sind diese Speichen aus zwei etwa gleich langen Armen zusammengefest, welche scheerenartig sich öffnen und schließen können und ebenso wie ein Paar Scherenflügel in einem Nabelpunkt zusammenhängen. Infolge dieser Construction läuft das Rad als ein Oval, statt im Kreise, und schmiegt sich dem Wege, welchen es durchläuft, ganz genau an. Dies soll nun wiederum eine bei weitem größere Geschwindigkeit des Fahrens ermöglichen, da der Wagen jetzt gleichsam auf festgelegten Schienen laufe. So wenigstens argumentirt Mr. Huckle, der Erfinder des von ihm *roue paradox* genannten Rades.

**Ausbach-Gunzenhausen 7 fl.-Loose vom Jahre 1857.**  
Ziehung am 15. November 1882. Gezogene Serien: Nr. 40  
187 251 256 488 654 715 717 721 826 1231 1302  
1396 1577 1615 1851 1928 1963 2014 2108 2449 2594 2998  
3028 3113 3119 3146 3176 3197 3209 3220 3446 3556 3580  
3636 3643 3749 3824 4211 4225 4312 4376 4424 4432 4437  
4560 4688 4735 4978 4990. — Die Prämienziehung findet am 1. Dezember d. J. statt.

Viele Personen klagen darüber beim Aufstehen von Husten, Raueheit und Druck im Halse und auf der Brust belästigt zu werden. Dies rührt daher, daß sich während der Nacht die Schleimdrüsen der Luftröhre füllen und die meist zähe Masse nur mit großer Anstrengung, welche sich oft bis zum Erbrechen steigert, zu entfernen ist. Als außerordentlich lösend und erleichternd erweist sich hier meist schon ein einziger Schluck des ächten rheinischen *Trauben-Brust-Königs* von W. H. Zickenhaimer in Mainz. Dieses Präparat ist nicht allein als das bequemste und wirksamste anerkannt, sondern zeichnet sich auch aus durch köstlichen Geschmack und ist laut ärztlichen Gutachten dem Körper in jedem Lebensalter gleich dienlich. Rühlich ist das ächte Präparat an hiesigem Platze bei Herrn Conditor Wetland.

### \* Schulerperimente in Frankreich.

Man mag über die konfessionslosen Schulen denken, wie man will, das wird doch Jedermann gar zu stark sein, wie die konfessionslose Schule in Frankreich zur Zeit eingerichtet ist und in welchem Sinne zum Theil die maßgebenden Personen dort über die Aufgabe der Schule sich aussprechen. Der Schulplan für die Volksschulen in Frankreich umfaßt folgende Lehrgegenstände: Lesen, Schreiben, französische Sprache, Geschichte, Geographie, Unterricht über die Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers (*instruction civique*), gemeinsames Recht, National-Ökonomie, Arithmetik, Planimetrie, Feldmestkunst und Nivelirung, Zeichnen, elementare Physik und Chemie, Naturgeschichte, Botanik, Mineralogie, Agrikultur und Gartenbau und Gesang. Religion ist ausgeschlossen, weil die Volksschule ja konfessionslos sein soll.

Nicht dauern nur die armen französischen Bauernbuben in ihren Holzpantoffeln und blauen Blousenkitteln, wenn sie sollen Nationalökonomie, Planimetrie, Chemie und andere Dinge lernen. Und die Herren Lehrer — wie diese es machen, um in all den Fächern unterrichten zu können, weiß ich auch nicht, noch weniger, wo sie die Zeit dazu hernehmen. Anfangs hatte man auch noch Philosophie in der Volksschule lehren wollen — na, das ließ man nun doch weg; es wäre wohl die Verlegenheit im Cultministerium zu Paris gar zu groß geworden, wenn man später das Resultat dieses neuen Schulplanes sich genauer ansehen hätte. Es wird so schon hant genug zugehen in den Schulen und Schülerköpfen. Wie das gemeint ist, daß die Schulen konfessionslos sein sollen, das haben einige Pariser Gemeinderäthe, ein Herr Royer und ein Herr Cattiaux, bei einer Preisvertheilung in der Pariser Handels- und Gewerbeschule gesagt. Herr Royer sagte

in seiner Anrede an die Schüler unter anderem: „Unser Unterricht ist ein Laienunterricht, weil er nur auf der Wissenschaft und der Wahrheit beruht und weil wir keine Irrthümer und Lügen mehr wollen. Jedemal, wo es sich um ein Wunder handelt, verweisen wir Sie an Robert Houdin (ein bekannter Pariser Taschenspieler! Der Redner will also sagen: wo es sich um Wunder handelt, sind Taschenspielerkünste). Es ist ein Laienunterricht, weil wir lehren, daß Sie sich nicht vor Götzen, sondern vor dem Genie, der Wissenschaft und der Wahrheit beugen sollen. Man hat Ihnen gesagt, daß wir Schulen ohne Gott Schulen ohne Religion wollen. Aber Sie wenden kein Blatt in Ihren Büchern um, ohne darin den Namen eines Gottes zu finden, d. h. eines Mannes von Genie, eines Wohlthäters und eines Helden der Menschheit. In dieser Beziehung sind wir wahre Heiden, denn unsere Götter sind sehr zahlreich; sie heißen Voltaire, Rousseau, Molière, Racine, Papin, Jacquart u. s. f. Sehen! Sie, werthe Schüler, das verstehen wir unter Laienunterricht.“

Der andere Redner wendete sich besonders an die Schülerinnen und sagte: „Junge Mitbürgerinnen! man hat Ihnen gesagt, daß wir Gott aus der Schule vertrieben hätten. Dies ist ein Irrthum. Vertreiben kann man nur, was existirt, und Gott existirt nicht. In unsern Schulen darf man nur die Wahrheit lehren. Der Unterricht muß ein Laienunterricht sein, weil wir nicht das Recht haben, die Gewissensfreiheit unser Schüler anzutasten. Letzteres geschieht aber, wenn wir Dinge lehren, die im Widerspruch mit der Wissenschaft stehen und folglich offenbar falsch sind. Außerhalb der Schule wird man Ihnen genug und nur zu viel von Gott sagen.“ Das ist nun doch etwas gar zu starker Tabak! Wägen sie ihn unferthalben in Frankreich rauchen, wir Deutsche wollen davor nichts. Wenn solche Dinge in der Luft liegen, dann versteht man, warum auf dem evangel. Schulkongreß in Frankfurt vom 24. October ganz besonders auch darüber verhandelt worden ist: aus welchen Gründen auch für die höheren Schulen der konfessionelle Charakter wünschenswerth sei und was unter den obwaltenden Umständen zu Gunsten desselben geschehen könne. Wäge doch dieses ungesunde, oft geradezu gefährliche Experimentiren auf dem Gebiet der Schule aufhören!

## Privat-Anzeigen.

### Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten

Montag d. 27. Novbr., Nachmittags 3 Uhr

findet eine Spritzenprobe statt.



Hierzu haben auszurücken: die Steiger, Spritzenmannschaft und die Pampmannschaft sämmtlicher Spritzen.

Sammlung am Magazin.

Das Commando.

Waiblingen.

Nächsten

Montag Abend

### Neckelsuppe



wozu freundlichst einladet

P. Märterer z. Löwen.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat einen noch guten



### Einspänner-Wagen

sammt Zugehör austräglich zu verkaufen.

Schmid Fischer.

Auch hat obiger eine neue

### Rübenmühle

zu verkaufen.

### Einfache Saugpumpen & Saug- & Druckpumpen

(Douglas-Pumpen)

in verschiedenen Dimensionen, zum Entleeren von Kellerwasser, empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. J. Stumpf,

Stuttgart, Schlofferstraße Nr. 9.